

Dum spiro spero - Solange ich atme, hoffe ich

von LFAM0US

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1340914959/Dum-spiro-spero-Solange-ich-atme-hoffe-ich>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Was hat das Leben für einen Sinn, wenn man sowie so sterben wird? Ein Mädchen, Gefürchtet, verachtet, gepeinigt durch jeden. Egal wo sie hinget, der Abscheu anderer verfolgt sie auf Schritt und Tritt. Durch ein Versprechen macht sie es sich zur Aufgabe, herauszufinden, was den Mensch wirklich glücklich macht. Macht, Geld, Rache, Herrschaft? Oder doch was ganz anderes? Es gibt auch ein Pairing. Wen verrate ich aber nicht ;-)
Lest einfach und lasst euch überraschen - Viel Spaß:-)

Kapitel 1

Was hat das Leben für einen Sinn, wenn man sowie so sterben wird?

Ein Mädchen, Gefürchtet, verachtet, gepeinigt durch jeden.

Egal wo sie hinget, der Abscheu anderer verfolgt sie auf Schritt und Tritt. Durch ein Versprechen macht sie es sich zur Aufgabe, herauszufinden, was den Mensch wirklich glücklich macht.

Macht, Geld, Rache, Herrschaft? Oder doch was ganz anderes?

Es gibt auch ein Pairing. Wen verrate ich aber nicht ;-)

Lest einfach und lasst euch überraschen - Viel Spaß:-)

Kapitel 2

Einsamkeit. Das wohl schlimmste Gefühl auf Erden.

Jeder kann sagen was er will, aber alle neigen das Gefühl alleine zu sein aufs äußerste ab. Es gibt niemanden auf diesen Planeten, der felsenfest davon überzeugt sein kann, dass es das Beste ist alleine zu sein. Das ist reine Illusion und Wunschdenken

Jeder Mensch, jedes Lebewesen oder was auch immer sehnt sich insgeheim danach geliebt und respektiert zu werden, eine Familie oder Freunde zu haben und das Gefühl sich sicher sein zu können, dass egal was auch passiert irgendetwas hinter dir steht und zu dir hält.

Die traurige Wahrheit besteht aber darin, dass es bei vielen Menschen nicht so der Fall ist. Tausenden ist das Leid auf ertragen worden alleine zu sein und die Bürde der Respektlosigkeit anderer auf sich zu nehmen.

Auch mir wurde dieses Schicksal zugesprochen.

Die Einsamkeit: Mein Zuhause. Meine Zelle, aus der ich für alle Zeit nicht entfliehen könnte.

Gemieden, gehasst, verabscheut von anderen. - Aber warum?

Was kann ein Mensch verbrochen haben um solch ein Leben verdient zu haben?

Eine Frage auf die mir die Antwort wahrscheinlich auf ewig verschwiegen bleiben würde.

Einst, es ist schon eine Ewigkeit her, konnte ich mich glücklich schätzen jemanden meinen Freund nennen zu dürfen. Doch wie das Schicksal es so wollte, wurde auch dieser mir aus meinem Leben gerissen. Ich kann mich zwar nur noch schwammhaft an ihn erinnern, doch das was mir bis heute noch in Gedanken blieb ist, dass er egal in welcher aussichtslosen Situation wir steckten, er nie von meiner Seite gewichen ist.

Doch die Freundschaft, für die ich mein Leben gegeben hätte, war nur ein Trugbild.

Ein vorgetäushtes Freundschaftsspiel.

Und zu welchem Preis? Macht, Stärke, Herrschaft und was weiß Gott noch alles.

Es heißt, der Mensch wurde nicht dazu auserkoren über seinesgleichen zu herrschen. Aber wenn man mich fragt, ist diese Aussage getränkt in purer Naivität.

Man muss sich nur einmal umsehen und man kann sehen, wie die Menschheit sich gegenseitig unterwirft, foltert und ausrottet.

Aber der Mensch wurde nicht von Natur aus so geboren, er wurde von der Gesellschaft so geformt.

Das, was ich mit meinen 17 Jahren bis jetzt gelernt habe ist, dass man sich das, was man will, nehmen Regardless of the consequences. (Keine Rücksicht auf Verluste).

Früher, als ich noch jünger war und ich glaubte nicht allein zu sein, ging ich mit begeisterter Miene durch die Welt. Vorfreude aufs Leben schlummerte in mir.

Doch mit der Zeit musste ich mir eingestehen, dass das Leben aus purer Folter besteht und nichts für die Ewigkeit verweilt. Die Welt, die Menschheit, das Leben, alles ist vergänglich.

Das einzige, was mir noch bewies, dass Treue, Vertrauen und Liebe auf dieser Welt existierte, war ein Amulett. Es erinnert mich an eine Person, die mich immer mit einem Lächeln im Gesicht anblickte. Kein aufgesetztes, sondern ein echtes Lächeln voller Liebe und Zuversicht. Diese Person ist meine Mutter. Der einzige Mensch, der mich nie verurteilte und sich nicht zu schade war, die Finger für mich dreckig zu machen. Sie war auch die Einzige, die meinen Namen mit Liebe in den Mund nehmen konnte, und nicht so wie andere mit Spott, Hass und Verachtung verglichen. Die Melodie und der Inhalt ihrer Worte zauberten immer ein Lächeln auf mein Gesicht.

Doch innerhalb nur einer Sekunde, wurde auch die Person, die mich auf die Welt setzte und mein Leben erhellte, von den Lebenden zu den Toten verbannt. Das Ultimatum, ob sie ihr Leben lässt oder ihr Kind beantwortete sie ohne Spur von Zögern mit: "Tötet mich."

Das taten sie auch. Monster, ohne Hauch von Mitgefühl oder Menschlichkeit. Sie zuckten nicht mit der Augenbraue. Nur das spöttische Grinsen in ihrem Gesicht verriet, was sie in diesem Moment dachten.

Obwohl ich das Leben und alles was damit zu tun hatte verachtete, war ich nicht dazu bereit loszulassen.

Es schlummerte immer noch ein bisschen Hoffnung in mir, den Respekt anderer zu gewinnen. Außerdem konnte ich das Versprechen, das ich damals meiner Mutter gegeben hatte nicht einfach ziehen lassen. Ich gab ihr mein Wort das Leben in vollen Zügen zu genießen und mich von nichts und niemanden unterkriegen zu lassen.

Darüber hinaus kann man nie wissen, was man im Leben verpasst. Und ich würde auch nie herausfinden, dass das Leben auch eine Sonnenseite an sich hat.

Aber was heißt eigentlich das Leben zu leben?

Heißt es sich in der Nacht in irgendwelchen Bars rumzutreiben oder betrunken in der Nacht in irgendeiner Gegend rum zu schlendern?

Meine Mutter sagte einmal zu mir: "Der kleinste Schritt bringt dich in ein gefühltes Leben, jeden Tag ein bisschen mehr."

Aber was soll man machen, wenn man nicht weiß in welche Richtung man gehen und welchen Weg

man einschlagen soll? Dich ein Nichts umgibt, ganz kalt und kühl? Du kein Licht mehr finden

Um dieses Rätsel zu lösen, musste ich das tun, was für mich eigentlich niemals in Frage kam.
Ich musste mich unter die Menschheit mischen und aufdecken, was im Leben wirklich zählt.

Ich Kazumi Takano würde es mir zur Aufgabe machen das Leben aus allen Blickwinkeln zu betrachten, um herauszufinden was einen Mensch wirklich glücklich macht.

Kapitel 3

Hallo Leute:-)

Der Anfang wäre geschafft.

Ich hoffe es hat euch bis jetzt gefallen und würde mich wie immer über in Review freuen:-)

Lg. IFAMOUS

Dum spiro spero - Solange ich atme, hoffe ich 2

von LFAM0US

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1342003618/Dum-spiro-spero-Solange-ich-atme-hoffe-ich-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hallo Leute

Also jetzt kommt der zweite Teil meiner Geschichte.

Und ich muss dazu sagen, ich habe mich spontan dazu entschieden eine Real-Life-Geschichte daraus zu machen.

Eigentlich war ja eine normale in der Naruto-Welt geplant.

Aber was soll es

Lasst einen Kommentar oder was auch immer hier!

Kapitel 1

Preisfrage:

Was hat zwei Beine, ist aber kein Mensch und wird von jedem normalen Menschen jeden Morgen verflucht?

Genau Der Wecker.

Also jetzt mal ganz im Ernst. Wer um alles in der Welt kommt auf die bescheuerte Idee etwas zu erfinden, das jeder Mensch einfach nur an die Wand oder direkt zum Teufel zurück schmeißen will?

Ist die gesamte Menschheit jetzt komplett aus den Fugen geraten und verrückt geworden?
Ich denke schon. Anders kann ich es mir um Gottes Willen nicht erklären.

Tja ändern konnte man sowieso nichts daran. Also warum aufregen? Das würde nur noch mehr unnötigen Stress hervorrufen. Und von dem brauchte ich in aller Liebe nicht noch mehr.

Vielleicht fragt ihr euch jetzt warum mich mein ach so geliebter Wecker um 4:45Uhr aus meinem Schlaf reißt.

Naja vielleicht fragt ihr euch das auch nicht. Aber das tut jetzt nichts zur Sache.
Ich werde es euch sowieso erzählen. Also was solls.

Der Grund warum ich in aller Herrgottsfrühe aufstehen musste, war, dass ich zur Schule musste. Und naja wie soll ich es am besten ausdrücken .

Mein Zuhause liegt am Arsch der Welt! Ich musste mit 3 verschiedenen Bussen fahren und nach verschwitzten Ekelpaketen, die sich im Bus immer an mich schmiegt, wartete immer noch eine halbe Stunde Fußmarsch auf mich. Da reicht es nicht den Wecker einfach mal auf 7:00 oder 7:30 Uhr zu stellen.

Ich spielte noch lange mit den Gedanken, die Schule wieder einmal ausfallen zu lassen und stattdessen einfach in meinem gemütlichen Bett liegen zu bleiben. Aber da ich wusste, dass ich es mir nicht länger erlauben konnte die Schule weiterhin zu schwänzen, schüttelte ich diesen dann wehmütig aber dennoch endgültig aus meinem Kopf.

Fragt mich nicht wie, aber nach langem quälen, schaffte ich es doch endlich aufzustehen und meinen inneren Schweinehund zu überwinden.

Ich zog mir meine üblichen Klamotten über und machte mich dann auf zum ersten Bus. Zum

frühstücken blieb meiste Zeit. Und vor allem gab es in meinem Kühlschrank so gut wie nie etwas. Wenn sich da mal etwas drinnen befand, waren es nur angeknabberte oder vergammelte Sachen.

Bei dem Gedanken etwas zwischen meine Zähne zu bekommen, begann mein Magen wie auf Kommando an zu knurren. Doch leider nützte das nichts. Ich hatte nun mal nicht das nötige Kleingeld dazu mir ein 5-Gänge Menü zu leisten. Oder zu mindestens 1-Gänge Menü.

Das ganze Geld das ich hatte, wurde für andere Zwecke benötigt. Welche, wollte und konnte ich nicht verraten.

Während ich zu meinem ersten Bus lief, drehte ich meinen Kopf immer von einer zur anderen Seite. Es war noch ziemlich früh und dementsprechend auch dunkel.

Normalerweise wäre das auch kein Problem für mich. Aber nun ja, diese Gegend ist nicht gerade dafür berühmt, dass nette Menschen hier wohnen.

Wenn man hier herum läuft, muss man immer darauf bedacht sein, so blöd es auch klingt, jeder Zeit angegriffen werden zu können. Vor allem nachts ist das immer wieder ein großes Thema.

In den Zeitungen kann man immer wieder lesen, wie hier Jugendliche, darunter meistens Mädchen von irgendwelchen Typen vergewaltigt und fast zu Tode geschlagen wurden.

Das war auch der Grund, warum ich immer mein Pfefferspray in meiner Jackentasche mit hatte.

Was ja eigentlich ne echt bescheuerte Idee ist. Wer um alles in der Welt denkt daran in seine Jacke zu greifen, um seinen Pfefferspray rauszuholen, wenn man gerade von irgendwelchen Kästen, von Typen angegriffen und bedroht wird. Also ich zu meinem Teil nicht.

Aber was tut man nicht alles, um wenigsten etwas das Gefühl zu haben nicht ganz wehrlos zu sein. Auch wenn es nur ein halbleeres Pfefferspray ist.

Nach ca. 5 Minuten kam ich dann auch endlich an der Bushaltestelle an und als wären wir perfekt eingespielt fuhr auch schon der Bus vor.

Ich stieg ein und platzierte mich auf meinen Stammplatz. Ja ihr habt richtig gehört. Ich habe im Bus einen Stammplatz. Nun konnte ich mich endlich für eine halbe Stunde entspannen und meiner Leidenschaft der Musik nachgehen. Ich packte meinen Walkman aus und steckte mir die Kopfhörer in meine Ohren. Für einen neuwertigen iPod hatte ich nicht das Geld. Also hab ich mir mal auf dem Flohmarkt für 5 Euro einen ziemlich mitgenommenen Walkman genehmigt.

Mein Musikgeschmack ist eigentlich ziemlich außergewöhnlich. Ich höre nahezu alles, was mir unter die Finger kommt. Von Pop bis RnB. Alles ist dabei. Sogar klassische Musik, wie Mozart oder Beethoven. Ich weiß gar nicht was die ganzen Leute eigentlich haben. Meiner Meinung nach kann klassische Musik eine sehr entspannende Wirkung auf einen haben. Tja, Geschmäcker sind verschieden.

Aber das, was ich auf den Tot nicht ausstehen konnte, war, dieser Hard Rock, wo mehr Geschrien als wird. Wenn man mich fragt gleicht diese Musikrichtung eher dem Geheule von Hyänen. Mit dem Zeug könnte man mich bis ans Ende der Welt jagen. Aber wie schon gesagt: Geschmäcker sind eben verschieden, Gott sei Dank.

Nach einer ziemlich turbulenten Fahrt, ihr müsst wissen, die Straßen hier sind nicht wirklich vorteilhaft, sie gleichen der Fahrt einer Achterbahn, kam ich dann an der nächsten Bushaltestelle an. Jetzt hieß es mal wieder geschlagene 20 Minuten zu warten. Darauf folgt eine ca. 50 Minuten Fahrt. Dann noch einmal warten und noch einmal eine Fahrt und dann kommt der angekündigte 30 Minuten Fußmarsch. Mir kommt es vor als würde ich mein ganzes Leben damit verbringen zu warten, zu warten und zu warten. Echt öde.

Als ich dann meinen Allmorgendlichen Ablauf, der von Warten und Busfahrten bestand hinter mich gelegt hatte. Kam es nun zu einem größeren Problem. Der Einmarsch in den Käfig des Löwen. Ganz genau, damit sind die Schule und dessen Insassen gemeint. Doch davor musste ich wie immer meine nichtssagende Maske aufsetzen. Es mag sicher ziemlich bekloppt klingen, aber wenn man hier ?überleben? will, darf man nichts an sich heran lassen. Glaub mir ich habe Erfahrung damit. Erfahrungen, die ich am liebsten nicht gemacht hätte. Aber das hat jetzt nichts zur Sache.

Die Konoha-Highschool wäre eigentlich gar nicht so schlecht. Tja, wäre da nicht diese dämliche Clique, die es sich zum Lebensziel gemacht hatte mir die Hölle auf Erden zu bereiten.

Ich lief in normaler Geschwindigkeit auf das große Schulgebäude zu. Und da waren sie auch schon. Sie standen auf der Treppe vor dem Eingang. Ich konnte es mir aussuchen. Entweder ich würde warten bis es klingelt und dann nach 5 Minuten in die Klasse gehen, oder ich würde die Prozedur einfach gleich über mich ergehen lassen.

Meine Schulnoten sagten mir, ich sollte mich auf schnellstem Wege in die Klasse machen. Hingegen mein klarer Menschenverstand meinte ich sollte lieber warten.

Wie ich am Anfang aber bereits erwähnte, wäre es für meine Schulnoten ganz und gar nicht vorteilhaft schon wieder zu spät zu kommen.

Also entschied ich mich für letzteres.

Ich nahm mir vor einfach, ohne viel Aufmerksamkeit zu erregen, an ihnen vorbei zu laufen. Doch mein Plan wollte nicht so funktionieren, wie ich es mir gewünscht hatte.

Es dauerte nicht lange und schon wurde mir ein Fuß gestellt. Haha als ob ich darauf reinfallen würde. Gekonnt wich ich dem Fuß auf und wollte den Weg Richtung Klasse einschlagen, als ich ziemlich unsanft zurück gerissen wurde.

Dreimal dürft ihr raten, wer das war.

Vor mir türmte sich nun die Clique aller Cliquen auf. Die schlimmsten Nervensägen auf Erden. aus einer Horde Mädchen, für die ein abgebrochener Fingernagel Anlass genug ist, um die Polizei samt Rettungswagen und Feuerwehr zu rufen.

?Na Schwabl, mal wieder aus deinem Drecksloch raus geschlüpft??. das war die Anführerin der Rasselbande, Ino Yamanaka. Also ich weiß ja nicht was die hat, aber fett bin ich mit Sicherheit nicht. Wie denn auch? Um Fett zu werden braucht man Essen. Um Essen zu kaufen braucht man Geld. Und das Geld fehlt mir definitiv. Ich kann mir wenn es hoch kommt, am Tag zwei Brötchen leisten. Eins am Mittag und eins für den Abend.

Klingt hart, ich weiß. Aber das ist nun mal die bittere Realität. In der ich nun mal, tut mir leid für die vulgäre Ausdrucksweise, die Arschkarte gezogen hatte.

?Nerv mich nicht und geh mir mit deinem Bauerngefolge aus dem Weg.?

Das machte wohl einer der Mädchen wütend. Denn ihre Gesichtsfarbe wurde genau so schreiend rot zum weglaufen wie ihre Haarefarbe. Wer kann das wohl sein? Na klar, Karin.

Die soll dort zurück gehen wo sie her kam. Sie meint sie ist auf gleicher Position wie Ino-Tussi, aber jeder weiß ganz genau, dass Karin von Ino von vorne bis hinten ausgenommen und verarscht wird. Karin spielt jeden Tag den Packesel von Ino. Und warum? Beliebtheit, Ansehen, und was weiß Gott noch alles. Echt bescheuert wenn ihr mich fragt.

Aber selber Schuld würde ich sagen, wenn man so mit sich umgehen lässt. Ich zu meinem Teil, würde so etwas nie über mich ergehen lassen, um meinen Beliebtheit-Quotienten zu erhöhen.

Oh nein, nun machte die ganze Truppe Anstalt lauthals rum zu jammern. Normalerweise würde mir das mächtig am Allerwertesten vorbei gehen. Aber es war morgens. Früh morgens. Und wenn ich eines nicht ausstehen konnte, war es, das man mir früh morgens auf die Nerven geht. Nennt es wie ihr wollt. Ich bezeichne es als Morgenmuffel.

Kurz bevor es zu eskalieren drohte, schritt Pinky ein. Ein Mädchen mit rosa Haaren, die auch zur Ino s Clique gehörte. Erklärt mich für verrückt. Aber aus irgendeinem Grund mochte ich dieses Mädchen. Ähm ich glaube ihr Name war Sakura.

Sie war die einzige, dessen Gehirn vor lauter Parfum und Nagellackentferner noch nicht vollständig weggeätzt wurde. Außerdem war sie auch die einzige, die es sich nicht zum Lebensinhalt machte mich zu schikanieren, zu demütigen und auszulachen. Sie stand immer nur im Hintergrund und beobachtete die Situation aus sicherer Stellung. Zwar auch nicht wirklich heldenhaft. Aber wenigstens etwas. Sie schritt immer dann ein, wenn sie es für richtig glaubte. Und das war so ein Moment.

?Beruhigt euch Leute. Wir sollten lieber reingehen. Sonst dreht Orochimaru-Seinsei wieder durch und wir müssen wieder nachsitzen.? Bei dem Namen Orochimaru zogen alle die Luft ein. Er war nicht dafür berüchtigt nett und zuvorkommend zu sein. Nein, ganz im Gegenteil. Denn wollte niemand als Feind haben. Dazu gehörte ich auch.

Widerwillig lies die Tussi-Truppe von mir ab und schlugen den Weg zum Klassenzimmer ein. Aber

Auch ich machte mich nun auf den direkten Weg zum Klassenzimmer.

Hätte ich gewusst, was der heutige Schultag alles so mit sich bringen würde, wäre ich doch lieber Zuhause geblieben. Eins war klar. So schnell würde ich mich nicht mehr hier blicken lassen.

Kapitel 2

Sodala das war es mit dem zweiten Teil.

Ich hoffe er hat euch gefallen und wie schon gesagt, ich würde mich riesig über ein paar Kommentare freuen:-)

Sagt Bescheid, wenn ich weiter schreiben soll:-)

Lg. IFAMOUS